

DAS HERAION IM KONTEXT SEINES UMLANDES: UNTERSUCHUNGEN ZUR SAMIOTISCHEN LANDNUTZUNGSGESCHICHTE UND INFRASTRUKTURELLEN ANBINDUNG DES HEILIGTUMS

DAI Standort Abteilung Athen

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 2022 - 2026

Disziplinen Geowissenschaften, Klimaforschung, Klassische Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. phil. Jan-Marc Henke

Adresse Fidiou 1 , GR-10678 Athen

Email Jan-Marc.Henke@dainst.de

Team M.A. Katerina Kock-Paraskeva

Laufzeit 2022 - 2026

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan ATH - Region und Struktur, ATH - Ressourcen und Distribution

Fokus Feldforschung

Disziplin Geowissenschaften, Klimaforschung, Klassische Archäologie

Methoden Feldforschung, Prospektionsmethoden

Partner Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Geowissenschaften, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Ökosystemforschung, Ephorie für Altertümer Samos - Ikaria

Förderer Abteilung Athen, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Schlagworte Archäologie, Bodenkunde, Geologie, Geowissenschaften, Klassische Archäologie, Klimaforschung, Landschaftsarchäologie, Sedimentologie, Umweltarchäologie, Holozän, Umweltprozesse

ÜBERBLICK

Zentrales Untersuchungsgebiet des Projektes ist die Ebene von Chora und die sie rahmenden Gebirgsketten, also das direkte Umland des Heraion und der antiken Stadt Samos.

Ziel ist es mittels sedimentologischer, geophysikalischer sowie paläoklimatologischer Untersuchungsmethoden die Umweltbedingungen über die letzten 5000 Jahre zu rekonstruieren. Dabei fragt das Projekt nach der zeitlichen Dimension des Landschaftswandels, der grundsätzlichen Bodenfruchtbarkeit und der Eignung für bestimmte Anbauformen und Früchte, den Konsequenzen von Klima- und Umweltveränderungen auf den Ertrag, dem Umfang menschlicher Einflussnahme auf diese Prozesse sowie der Rekonstruktion der tatsächlichen Flächennutzung. Mittelfristig soll damit die Grundlage für ein Modell zur Ermittlung der Bevölkerungsgröße geschaffen werden, die Samos selbst versorgen kann/konnte und zur Klärung der entsprechenden Ressourcenkapazität sowie zur Resilienz der Landnutzung gegenüber klimatischen Schwankungen. Darüber hinaus haben die Ergebnisse eine allgemeine Relevanz für das Verständnis von klimabedingten Veränderungen und Anpassungsmaßnahmen sowie kultureller Resilienz im östlichen Mittelmeerraum.

Des Weiteren widmet sich das Projekt der infrastrukturellen Erschließung dieser Inselregionen, wobei zunächst die Klärung des tatsächlichen Verlaufs der um 600 v. Chr. angelegten ›Heiligen Straße‹ zwischen der antiken Stadt und dem Heraion im Vordergrund steht.

Die Arbeiten der Jahre 2022 und 2023

Bei den ersten Arbeitskampagnen konnte mittels eines dichten Netzes von Messungen mit Scherwellen-Seismik als Passive Seismik sowie Scherwellen-Reflexionsseismik als Aktive Seismik die grundlegende geologische Struktur der Chora-Ebene abgebildet werden. Mit zwei unterschiedlichen Bohrmethoden (EC-DP, CPT) wurden Aufschlüsse über spezifische Eigenschaften und Tiefenlage der geologischen Strukturen und mittels Kernbohrungen mit Probenentnahme Hinweise zu konkreten Sedimentcharakterisierung und deren Ablagerungszeiträumen gewonnen. Mit den gewonnenen Daten lässt sich der Entstehungs- und Verlandungsprozess einer antiken Lagune im Zentrum der Ebene nachzeichnen, welche sich in

Folge geologischer Verwerfungen in einer küstenparallelen Senke bildete und bis heute die Ebene als Lebensraum prägt.

Ferner wurden im gesamten Untersuchungsgebiet und an weiteren Orten der Insel unterschiedliche Bodenproben aus Oberböden und Bodenprofilen genommen, mit denen die Bodentypen charakterisiert und ihr pflanzenverfügbare Wassergehalt sowie ihre generelle Fruchtbarkeit und Eignung für bestimmte Agrarprodukte, vor allem aber mögliche Unterschiede zwischen den Inselregionen ermittelt werden.

Um dem tatsächlichen Verlauf der ›Heiligen Straße‹ nachzuspüren, wurden neben Elektromagnetik (EMI) vor allem Georadar als zerstörungsfreie Untersuchungsmethoden genutzt. Es gelang, die Straße auf einer Strecke von bisher 350 m vom Osteingang des Heiligtums Richtung Osten zu verfolgen.

RAUM & ZEIT

Ziel ist es mittels sedimentologischer, geophysikalischer sowie paläoklimatologischer Untersuchungsmethoden die Umweltbedingungen über die letzten 5000 Jahre zu rekonstruieren. Damit wird ein breiter Rahmen ab der Gründung der ausgedehnten frühbronzezeitlichen Siedlung auf dem Gebiet des späteren Heraion bis in die Gegenwart abgedeckt. Die Ergebnisse können helfen, Veränderungen in der Siedlungsaktivität, agrarwirtschaftlichen Nutzung und anderer menschlicher Eingriffe in die Umwelt besser zu verstehen und zu deuten.



Das Aufspüren der genauen Trasse der Heiligen Straße als Prozessionsweg an den Kultfeiern ab der Wende vom 7. zum 6. Jh. v. Chr. gibt Aufschluss über Raumerschließungskonzepte und der Inszenierung von Raum. Wie aus den Quellen zu weiteren Heiligen Straßen in Athen oder Milet bekannt ist, waren diese von weiteren Kultplätzen und Prozessionsstationen gesäumt, die durch die Untersuchungen identifiziert werden könnten.

FORSCHUNG

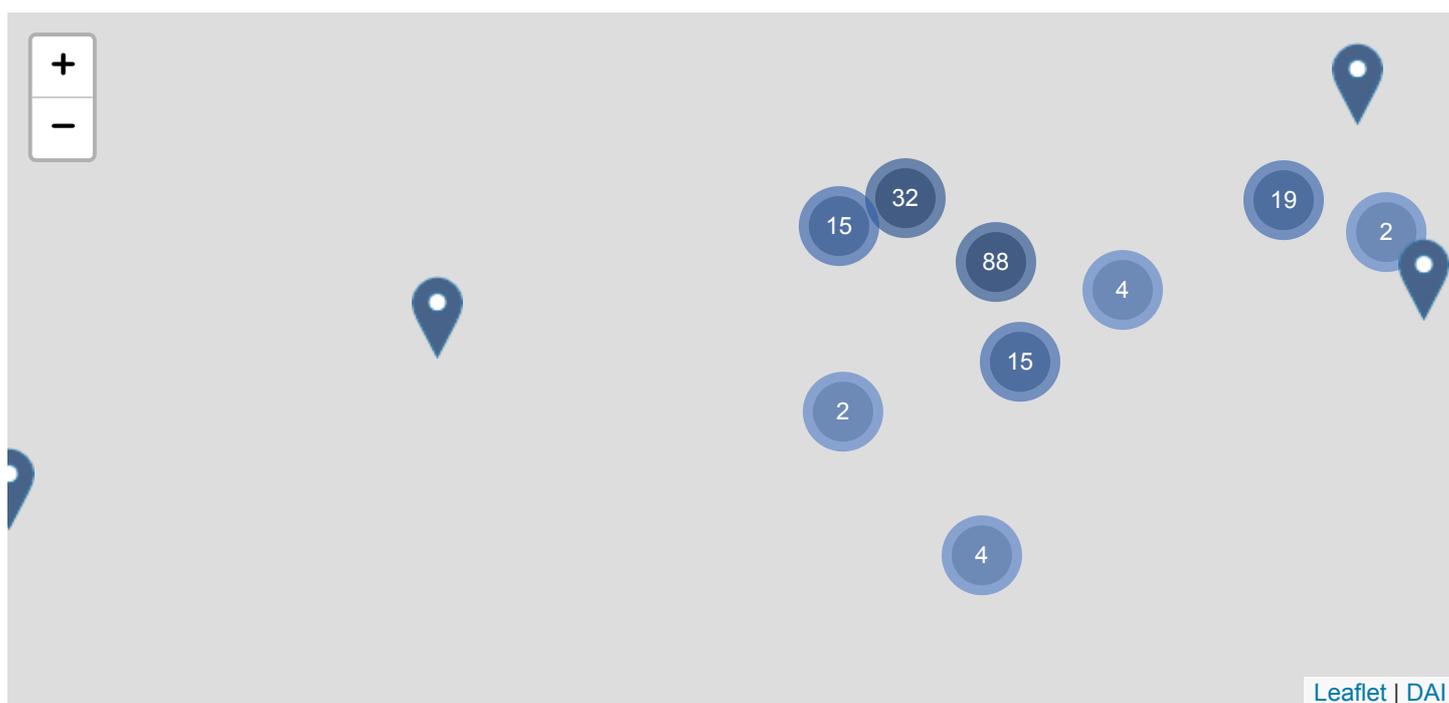
PUBLIKATIONEN

:J.-M. Henke, Neue Perspektiven archäologischer Forschungen im Heraion von Samos, *AtheNea* 2021, 80–85



KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER



*Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für
Geowissenschaften*

Ephorie für Alertümer Samos - Ikaria



*Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für
Ökosystemforschung*

FÖRDERER

Abteilung Athen



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. phil. Jan-Marc Henke
Referent für die Fotothek und Leiter der
Samosgrabung
Jan-Marc.Henke@dainst.de
+4915168450016



M.A. Katerina Kock-Paraskeva
Wissenschaftliche Hilfskraft Samos und
Kalapodi
Katerina.Kock-Paraskeva@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Rabbel



Dr. Pavlos Triantafyllidis



Prof. Dr. Pavlos Avramidis



Sara Dannemann



Dipl.-Geophys. Ercan Erkul



Simon Fischer



Evangelia Mavrikou



Maria Stathakiou



Dr. Martin Thorwart



Alexandros Xanthos